Johannes Winkler, Anwalt
Rächer der Frühpensionisten

200 Kläger haben einen Helden: Der Linzer Rechtsanwalt Johannes Winkler hat für seine Klienten – vorwiegend ungelernte Arbeiter und Bauern – vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) die Ungleichbehandlung von Männer und Frauen beim Antrittsalter bei vorzeitiger Alterpension wegen geminderter Arbeitsfähigkeit gekippt. Das Bundesgesetz von 1996, womit das Männeralter für diese Pensionsreform auf 57 Jahre erhöht wurde, während das der Frauen bei 55 blieb, wird aufgehoben. Die jetzt von der Regierung beschlossene Abschaffung dieser Art der Frühpensionierung betrifft Winklers Klienten nicht mehr.

Berger

Johannes Winkler kippte die Pensionsregelung

Der 36-jährige Anwalt hat sich während einer vierjährigen Tätigkeit bei der Arbeiterkammer OÖ ein profundes Wissen im Bereich des Arbeits- und Sozialrechtes angeeignet. Seit Oktober 1998 besitzt er eine eigene Anwaltskanzlei. „Als Einzelkämpfer kann ich rasch reagieren. Wichtig ist, dass man der Erste ist, der derartige Verfahren durchzieht."

Der selbstkritische Jurist, der sich über sich oft mehr ärgern kann als über andere, plant jetzt das intensive Studium der bevorstehenden Pensionsreform, um die richtige Stossrichtung zu finden. Sein Traumurlaub, etwa Schnorcheln auf den Malediven oder Helicopter-Skiing in den Rocky Mountains, muss noch warten. Stattdessen führt die Fahrt an lauen Sommerabenden mit dem Motorrad zum Mostbauern.

Winkler prophezeit der neuen Pensionsreform übrigens dasselbe Schicksal wie seinem Fall: „Wieder sind Männer härter betroffen als Frauen. Es ist eine Frage von vielleicht drei Jahren, bis diese Diskriminierung fällt." (sail)